

## Rebergarten

# PFLANZEN, WAS DE

Noch ein paar Mal schlafen, und die Eisheiligen sind vorbei! Und dann kommen auch bei uns oben auf 800 Meter über Meer die frostfreien, glückseligen Monate, von denen wir Gartenmenschen den Rest des Jahres über



träumen. Endlich geht es richtig los! In die Erde mit Feuerbohnen und Kapuzinerkresse, den diversen Mohnblumen, dem zarten Lein, den Spinnenblumen, Lupinen und Kosmeen! Raus mit den Saatschalen voller Gemüsesetzlinge, mit Resedas und Ziertabak, nun wird gepflanzt und gesät, was das Zeug beziehungsweise mein Rücken hält. Den ganzen Frühling über hatte ich geplant und gebuddelt, neue Blumenbeete angelegt und den zukünftigen Küchengarten vorbereitet. Eigentlich habe ich nun ziemlich viel Platz. Aber die Beete füllen sich erschreckend schnell. Und so habe ich mir, als ich ge-

stern ins Gartencenter gefahren bin, fest vorgenommen, nur einen Sack Saatkartoffeln und etwas Kompost für die Töpfe zu besorgen. Im Auto habe ich nun weniger Platz, weil das Reisebettchen meiner kleinen Tochter die Rückbank belegt. Bleibt also der Kofferraum, der aber mit drei grossen Kompostsäcken dann auch schon voll ist – und der Beifahrersitz. Dort finden grössere Sträucher, Buchskugeln oder ein junger Baum ihre Mitfahrgelegenheit. Dann fällt mir ein, dass wir noch keinen Rhabarber haben, und ich hieve einen auf den Einkaufswagen, oder nein, ich nehme besser drei, damit es



Nach den Eisheiligen, in diesen frostfreien, glückseligen Monaten des Jahres, schenkt uns der Garten das, wovon wir das ganze Jahr über träumen. Im Bild Schlafmohn (rechts) und Gefranster Schlafmohn (oben).



Fantastisch, wie sich vor dem Haus die Bauernpfingstrosen entfalten!

# R RÜCKEN HÄLT



nebst Kompott und Kuchen dann auch noch für Marmelade reicht.

Mai ist einer der schönsten Monate im Garten – in einem neuen Garten ist er von Überraschungen geprägt. Vor der Voliere bilden die Aquilegien ein fröhliches Dickicht. Auch Hahnenfuss und sonstige Beikräuter spriessen da munter. Vorerst lasse ich sie gewähren – man kann nicht alles auf einmal neu gestalten. Und Hauptsache, es blüht! Fantastisch, wie sich vor dem Haus die Bauernpfingstrosen der Vorgänger entfalten, wie sie ihre Pracht über den Weg ergiessen, so dass wir mit grossen Schritten über die purpurne Blütenwolke hinwegsteigen. Wunderschön mit ihren einfachen, grossen Blütensternen die blau-violette Clematis 'Presi-

dent', die ausserdem recht widerstandsfähig ist. Zauberhaft auch die Schwertlilien mit ihren gerüschten Domblättern und den andersfarbigen Hängeblättern mit Bart. Die Bartiris waren arg verunkrautet, der Giersch hatte sie beinahe erstickt. Wir haben das hartnäckige Beikraut in einer Saison praktisch in den Griff gekriegt: Sobald sich neue Blätt-

chen zeigen, landen sie in der Salatschüssel! Und dort, wo der Giersch zu dichten Feldern herangewachsen ist, schneidet man ihn und kocht ihn wie Spinat. Schmeckt gut und ist erst noch billiger als Unkrautvertilger.

**Sabine Reber (Text)**

**Sabine Reber, Livia Nigg (Bilder)**

Schwertlilien, zauberhaft mit gerüschten Domblättern und andersfarbigen Hängeblättern (oben links).

Wunderschön, und ausserdem recht widerstandsfähig, ist Clematis 'President' mit ihren grossen, blau-violetten Blütensternen (oben rechts).

## Sabine Reber

### PORTRÄT



Sabine Reber, freischaffende Schriftstellerin und Gartenpublizistin, hat nebst Prosa und Lyrik zwei Gartenbücher veröffentlicht. «Traumpaare im Beet» und «Ein Gartenzimmer für mich allein» sind beide im renommierten Münchner Callwey-Verlag erschienen. Mehr über ihre Bücher, Veranstaltungen sowie eine umfangreiche Gartenfotogalerie gibt es auf der Homepage von Sabine Reber: [www.rosamundi.net](http://www.rosamundi.net).